

Herwig Duschek, 7. 10. 2012

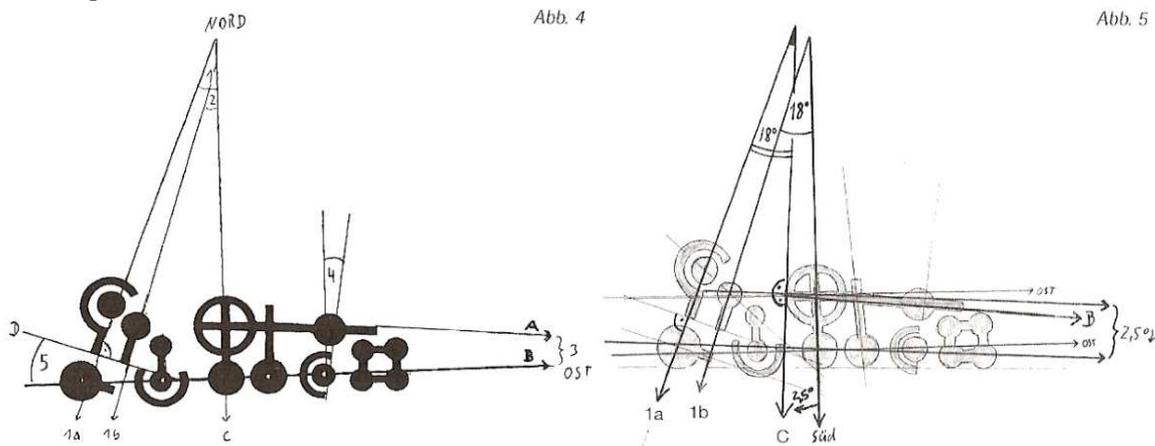
www.gralsmacht.com

1015. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (104)

(Hinweis zu Artikel 1014, S. 3: Das Bild mit den roten Lokalisationspunkten ist seitenverkehrt.)

(Werner Schäfer¹): *Es fällt zunächst auf, dass die Gesamtform (des Grasdorfer Piktogramms²) in zwei Hauptrichtungen gelegen ist (Abb. 4 und 5, s.u.), deren Winkel als halbe Pentagrammspitze erscheint:*



(Zu Abb. 4 steht im Text: *Die Formation beinhaltet auf das Subtilste variierte Winkel, von denen einige oben vermerkt sind. Im weiteren beschränken wir uns jedoch auf das Pentagramm, welches auf der Linie 1a aufbaut, die exakt durch die Bauten in Malsch und Dornach (s.u.) zielt. Die genau OW gerichtete Achse B läuft durch die Mittelpunkte der fünf unteren größten Kreise. Die Linien BC und D1a bilden rechte Winkel....*)

(Es liegt) ... *nahe zu vermuten, ein Fünfstern habe als Konstruktionsgerüst zugrunde gelegen³. Diese Vermutung wird durch Messungen reichlich bestätigt ... Andererseits ist bedeutsam, dass sich ein Pentagramm nur mittels des rechten Winkels (z.B. Kreuz) konstruieren lässt. Kreuz und Pentagramm gehören zusammen, so verschieden sie auch aussehen mögen.*

Es zeigt sich nun, dass sich mehrere Pentagramme über dem Grasdorfer Zeichen konstruieren lassen (Abb. 6, s.u.), z.B. von der Ost-West-Achse aus, wobei dann der westliche Fünfstern-Ast der zweiten Form entlang verläuft (1b). Vom „Balken“ aus wäre eine Konstruktion nicht möglich. Legt man jedoch die Richtung des ersten, sichelförmigen Zeichens als weisend zugrunde – diese zielt durch Malsch⁴ und Dornach⁵ (Abb. 9, s.u.) –, so

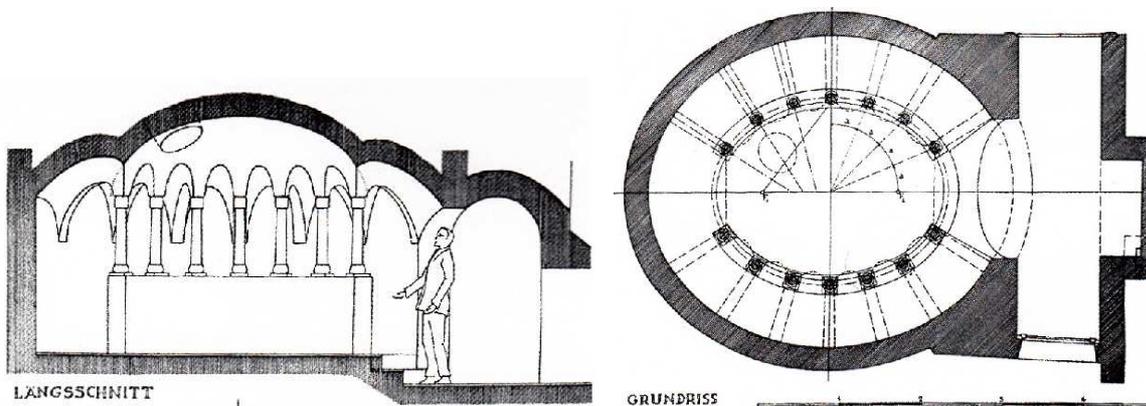
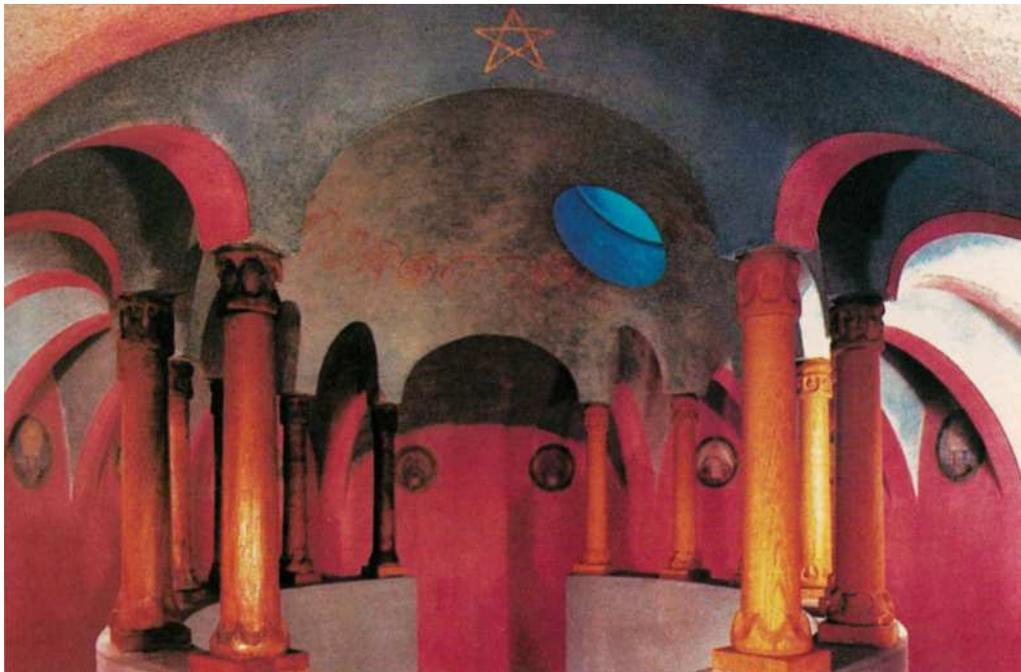
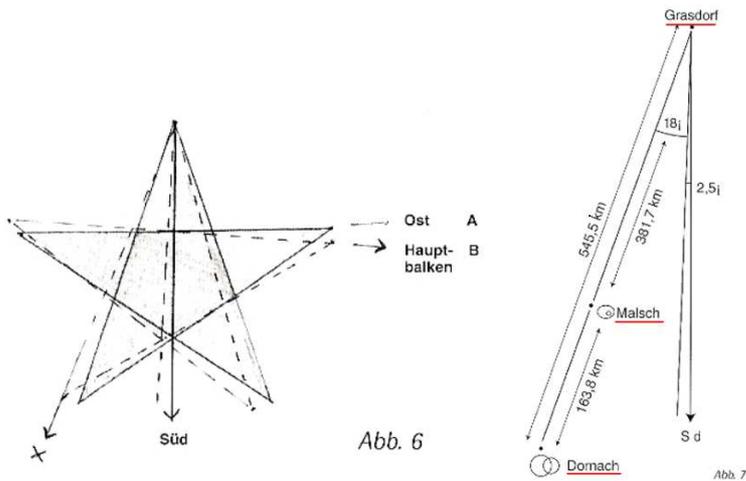
¹ In: Kornkreise – Ein Mysterium unserer Zeit, Novalis 2003

² Siehe Artikel 1014

³ Vgl. Artikel 1013 (S. 1-3)

⁴ Malsch liegt ca. 20 km südlich von Karlsruhe (Geburtsort Prinz Caspars, siehe Artikel 929-936. Die Gerade von Grasdorf über Malsch nach Dornach [siehe Abb. 7] führt übrigens auch durch Karlsruhe). Der Modellbau in Malsch wurde in den Jahren 1908/09 als Vorentwurf eines späteren Goetheanums von dem späteren Waldorflehrer Ernst August Karl Stockmeyer gemeinsam mit seinem Vater, dem Maler Karl Stockmeyer, nach den Ideen Rudolf Steiners in Malsch im Landkreis Karlsruhe errichtet (s.u.). Steiner charakterisierte den Bau als den ersten Rosenkreuzer-Tempel, der auf der Oberfläche der Erde steht, d.h. nicht unterirdisch angelegt war. http://wiki.anthroposophie.net/Modellbau_in_Malsch

kommt der zugehörige waagerechte Balken genau zwischen die Ebenen A und B, die sich in 5° auseinander bewegen ...



(Bild, Längsschnitt und Grundriss [Skizze] des Modellbaus in Malsch [vgl.o.]

⁵ Dornach in der Schweiz (bei Basel) ist eines der Hauptwirkensstätten Rudolf Steiners.

Neben den Pentagrammen erweisen sich gewiss noch andere geometrische Figuren als Schlüssel (zum Beispiel die Sechsecke der Abb. 9). Diese ergeben sich aufgrund der Lage der vorher genannten Metallobjekte.

Selbst wenn diese sich als Fälschung erweisen sollten⁶, bleibt die Tatsache bestehen, die durch das Dreieck zwischen den drei von Kreisbögen umrahmten, also hervorgehobenen Ellipsenkreisen gegeben ist (A = Silber, B = Gold, C = Bronze).

Abb. 9

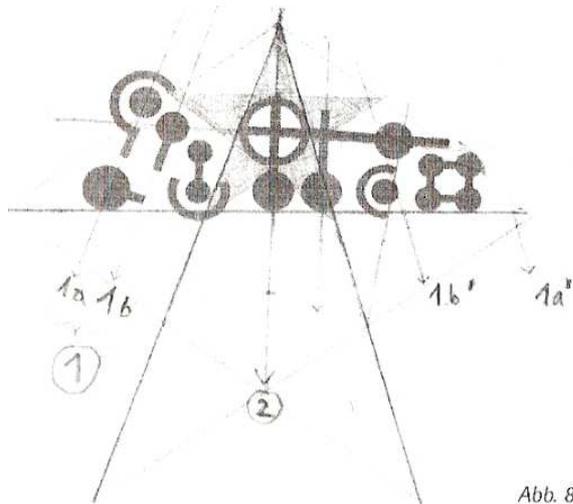
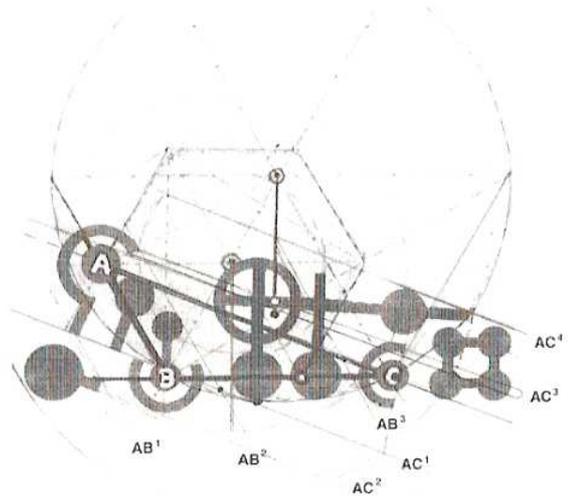
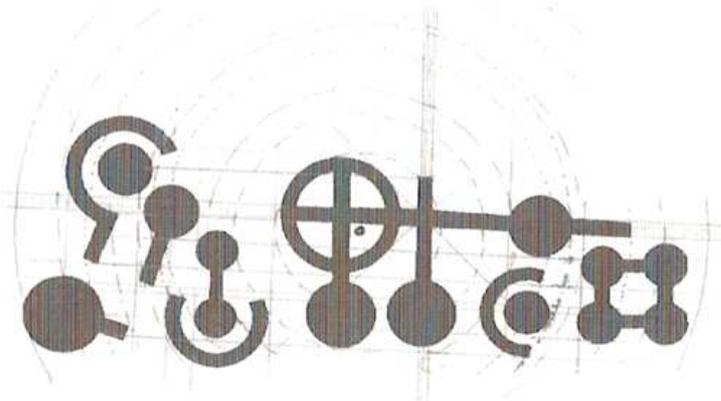


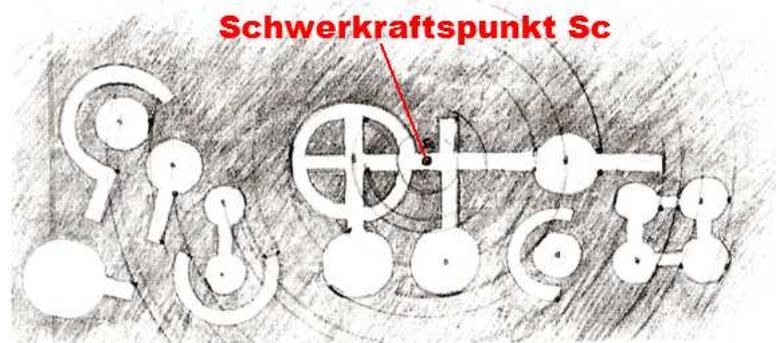
Abb. 8



Auch Kreuz- bzw. Quadrat- und Rechteckformen, sowie verschiedene Zirkelschläge erweisen sich als „in der Formation (latent) schon vorhanden“ (s.u.).



(Zu Abb. 10 steht: Geometrischer Mittelpunkt der Formation mit konzentrischen Kreisen, im rechten unteren Quadranten des „Keltischen Kreuzes“ gelegen.)



(Zu Abb. 11 steht: Werden von Schwerkraftpunkt Sc aus Kreise gezogen, verbinden sie andere Punkte als auf Abb. 10.)

⁶ Davon ist nicht auszugehen (siehe Artikel 1014, S. 3/4 [u.a. die Videos]).

*Diese stellt somit ein erstaunliches, sensibles Kompendium, **eine harmonische Komposition verschiedener**⁷ regelmäßiger geometrischer Gebilde dar. Dabei scheinen die verschiedenen Formen jeweils auf andere Bereiche zu weisen: Die Pentagramme auf die Landschafts- und Geschichtsstruktur (mindestens) Europas; das Hexagramm bzw. die Hexagramme (Abb. 9, s.o.) auf die Besonderheit der drei genannten hervorragenden Punkte und der Metallqualitäten; die Kreuzungen auf den „Inhalt“, die „Aussage“ des Zeichens, in Verbindung mit dem Ort, wo es entstand usw.*

Man könnte im Weiterforschen so z.B. physische, ätherische, astralische und geistige Ebenen und Schlüssel finden, in Harmonie zusammengefasst zu einer beeindruckenden Gesamtgestalt. So gilt esoterisch das Pentagramm als Grundform des menschlichen Ätherleibes, das Hexagramm als solche des menschlichen Astralleibes (z.B. [Rudolf Steiner] GA 264, S. 188ff) das Kreuz als solche des Ichs.

(Fortsetzung folgt.)

⁷ Die fettgedruckten Betonungen sind von Werner Schäfer, die unterstrichenen von mir.